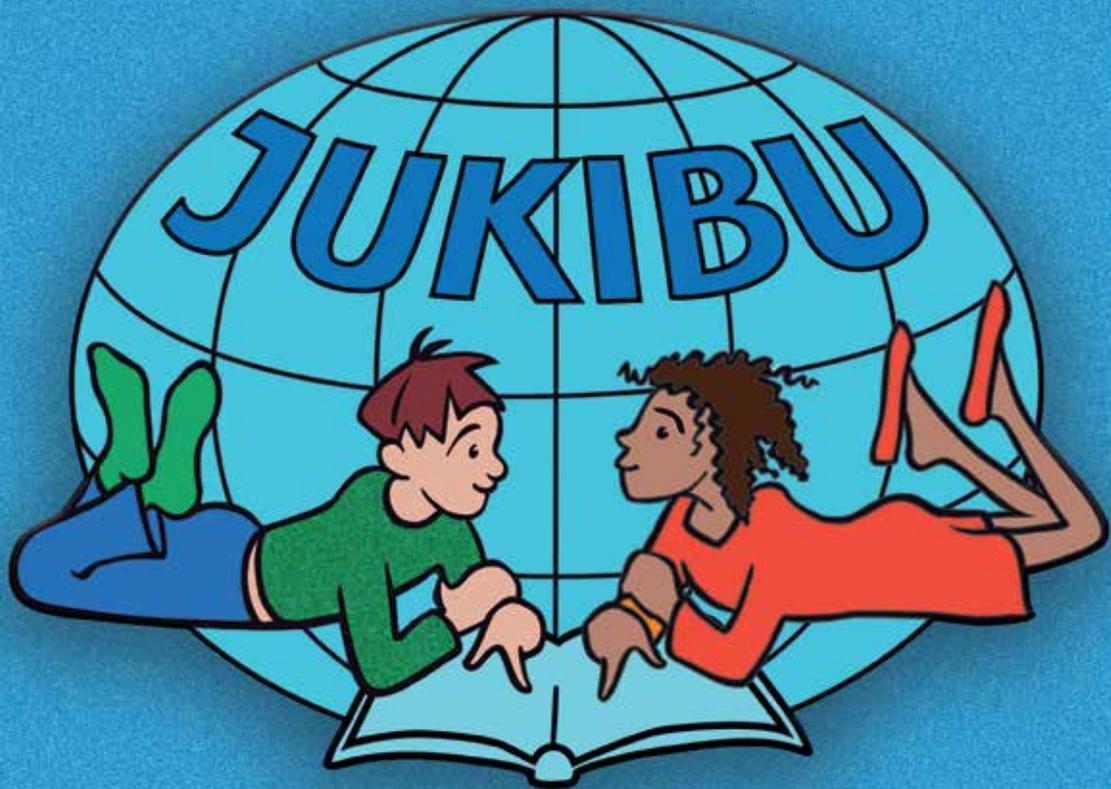


# Jahresbericht 2024



Förderverein JUKIBU  
Lothringerplatz 1, 4056 Basel

[www.jukibu.ch](http://www.jukibu.ch) [info@jukibu.ch](mailto:info@jukibu.ch)  
[www.facebook.com/jukibu](https://www.facebook.com/jukibu)  
[www.instagram.com/jukibu](https://www.instagram.com/jukibu)

**Die  
JUKIBU  
Vielfalt**

**Bücher  
Sprachen  
Geschichten  
Gespräche**

**Vorstand**

Nicole von Jacobs  
Präsidentin

Aletta Karsies van Eeden  
Liz Page  
Elena-Sophia Pini  
Tanja Popović

Beisitz:  
Monika Hedinger  
Maureen Senn





## 2024 - das Jahr der Kommunikation

In diesem Jahr konnte der Förderverein JUKIBU wieder dazu beitragen, dass die Bibliothek ihrer erklärten Aufgabe, als dritter Ort zu wirken und damit Einfluss auf die Gesellschaft zu nehmen, in hohem Masse gerecht wurde. Mit verschiedenen Aktivitäten konnte das Zusammenbringen von Menschen, die sich sonst nie kennengelernt hätten, ermöglicht werden. Interviews mit Freiwilligen haben ergeben, dass die Bibliothek mit Unterstützung des Fördervereins für Immigrant:innen ein wichtiger Ort zur Bewältigung des Verlustes eines sozialen Umfeldes ist. Die Möglichkeit, sich mit anderen für etwas Sinnvolles einzusetzen, kann das Gefühl von Machtlosigkeit, das in einem noch fremden Land aufkommt, überwinden helfen.

Die Konversations-Lounge ist ein Treffpunkt für Menschen, welche in einem geselligen

und unkomplizierten Rahmen neue Menschen kennenlernen können und durch Gespräche ihr Deutsch verbessern möchten. Es kommen auch Personen, deren Erstsprache Deutsch ist und die anderen bei ihrer sprachlichen Integration helfen möchten. Im 2. Halbjahr 2024 trafen sich viele Menschen unterschiedlichster Herkunft, um sich miteinander in Deutsch, oder anderen Sprachen zu unterhalten. Sie sind zum Teil immer wieder gekommen. Die Veranstalter haben sehr positive Rückmeldungen erhalten. Deshalb haben wir beschlossen, dieses Projekt auch 2025 weiter zu unterstützen. Wir danken den Projektleiterinnen Lia Segre, Nadia Stöcklin und Salima Nadiri.

Das Klimawandel-Bewusstseinsprojekt 2024 wurde vom Förderverein unterstützt, da der Klimawandel vielleicht die grösste existenzielle Krise ist, mit der die Menschheit konfrontiert wird. Es ist von entscheidender Bedeutung, dass alle, auch Kinder und Jugendliche, ein gutes Verständnis für seine Ursachen und Folgen haben und dass niemand sprachlich daran gehindert wird, sich darüber zu informieren. Aus diesen Gründen wurde eine Aufklärungskampagne zum Klimawandel durchgeführt, die eine Präsentation in Englisch, einer weithin verstandenen und integrativen Sprache, beinhaltete. Die Sprachdelegierten konnten

je 2 Bücher zu diesem Thema in der entsprechenden Sprache für die Bibliothek erwerben. Wir danken Julie Telford für diese wichtige Initiative.

Wieder haben Vorstandsmitglieder des Fördervereins an 3 von 4 Neuzuzügeranlässen des Jahres 2024 als Botschafterinnen für die Bibliotheken der GGG und im Speziellen für die Bibliothek St. Johann JUKIBU mitgewirkt. Es ist immer wieder schön zu sehen, dass das vielfältige und vielsprachige Lese- und Aufenthaltsangebot in den Basler Bibliotheken mit Erstaunen und Freude aufgenommen wird.

Anlässlich des Kaffeemorgens Ende Jahr für das Gesamtteam und anderen Freiwilligen, durfte ich zusammen mit Maureen Senn wieder 6 Jubilaren für ihre langjährige Tätigkeit gratulieren. Es erfüllt mich immer wieder mit Freude, zu erleben, dass sie trotz aller Veränderungen Zufriedenheit aus der gemeinsamen Arbeit für die Förderung der Lesebegeisterung bei Kindern und Jugendlichen schöpfen.

Unser Mitgliederanlass führte dieses Jahr in die Universitätsbibliothek, wo wir die architektonische Kunst Alt und Neu gekonnt zu verbinden, bewundern konnten. Näher gebracht wurde sie uns bei einer hochinteressanten Führung. Aber auch

die vielfältigen Lernmöglichkeiten, die unterschiedlichsten Bedürfnissen gerecht werden, waren beeindruckend. Anschliessend gab es dort traditions-gemäss einen Apéro, bei dem wir uns noch intensiv austauschen konnten. Wir danken Tanja Popovic für die Organisation dieses gelungenen Anlasses!

### In eigener Sache:

Es ist uns ein Anliegen den Vorstand allmählich etwas zu verjüngen. Deshalb sind wir sehr glücklich vier Interessenten für die Mitarbeit gefunden zu haben und hoffen, dass sie sich alle für die nächste Wahlperiode aufstellen lassen werden. Es sind dies Rebecca Scherrer, Laila Knotek, Laura Niklaus und Jan Müller. Laura und Jan würden sich die Position teilen. Alle vier bringen sich schon aktiv ein, wir geniessen schon jetzt die Zusammenarbeit. Ich wünsche Ihnen auch diesmal viel Freude und vielleicht die eine oder andere Anregung beim Lesen dieses Jahresberichts.

Nicole von Jacobs, Präsidentin

## Konversations-Lounge

vom 6. November in der JUKIBU

Neue Menschen kennenzulernen und gleichzeitig Deutsch im Alltag zu üben, das ist in Basel-Stadt gar nicht so einfach. Diese Erfahrung machen viele neu zugezogene Menschen. Im Alltag wird Schweizerdeutsch gesprochen, im Laden oder an der Bushaltestelle entstehen unter Fremden nur selten Gespräche. Hier setzte unser Projekt Konversations-Lounge an, welches im zweiten Halbjahr 2024 vom Förderverein JUKIBU unterstützt wurde. Die Konversations-Lounge ist ein Treffpunkt für Menschen, welche in einem geselligen und unkomplizierten Rahmen, neue Menschen kennenlernen und durch Gespräche ihr Deutsch verbessern möchten. Auch kommen Personen, deren Erstsprache Deutsch ist und die anderen bei ihrer sprachlichen Integration helfen möchten.

Gestartet hat die Konversations-Lounge im Juni 2024. Monatlich verwandelten wir die Bibliothek St.Johann JUKIBU, an einem Freitagabend zwischen 18 und 20 Uhr, in ein Sprachcafé. Tische wurden umgestellt, Spiele, Bücher und Fragen zur Animation aufgelegt und ein kleiner Apéro mit Getränken und Snacks angeboten. Die Besucherzahl war von Anfang an hoch.

Bereits beim ersten Mal kamen rund 20 Personen. Es scheint, dass es ein grosses Bedürfnis für diese Art von Treffen gibt. Viele Teilnehmende kannten wir zuvor noch nicht von unserem Bibliotheksalltag. Alle Teilnehmenden brachten sich aktiv ein und waren zu Ende der Konversations-Lounge



dankbar und glücklich, diesen Austausch haben zu können. Zu jedem Treffen kamen 20-25 Personen verschiedener Nationalitäten, unterschiedlichen Alters und Geschlechts. Die Teilnehmerzahl stieg mit jeder Veranstaltung. An jedem Abend konnten wir neue Gesichter begrüßen. Fast alle von ihnen sprachen Deutsch als Fremdsprache,

jeweils 2-4 Personen pro Abend sprachen Deutsch als Erstsprache. Viele möchten ihre Sprachkenntnisse verbessern, aber auch die Schweizer Kultur und neue Menschen kennenlernen. Auch andere Sprachen als Deutsch wurden geübt, beispielsweise Französisch, Italie-

nisch oder Englisch. Die Besucher waren von unserem vielfältigen Bibliotheksbestand fasziniert. Rasch konnten wir eine persönliche Beziehung zu ihnen aufbauen, so dass wir immer herzlich verabschiedet wurden, manchmal sogar mit Umarmung. Eine Schweizerin meinte nach Besuch des Abends, dies sei besser als jede Therapie und helfe ihr sich nicht so alleine auf der Welt zu fühlen.

Unter den Teilnehmern waren junge Erwachsene vom Zentrum für Brückenangebote, Frauen und Männer, Menschen mit Status S, N oder der Aufenthaltsbewilligung B. Menschen, die berufstätig oder solche, die bereits pensioniert sind. Besonders gefreut hat uns, dass auch Freiwillige aus dem JUKIBU-Team teilnahmen und uns unterstützt haben.

Drei Projektkoordinatorinnen zu haben hat sich bewährt, um gleichzeitig neu ankommende Gäste zu begrüßen und Gesprächsleitungen an den verschiedenen Tisch-Inseln übernehmen zu können. Die Atmosphäre an den Treffen war immer sehr angenehm und entspannt. Die Teilnehmer sind sehr herzlich und bedanken sich regelmässig für das Angebot. Es gab Teilnehmer, die sich an der Konversations-Lounge kennen gelernt haben und sich weiterhin privat treffen.

An jeder Konversations-Lounge haben wir ein kleines Aperitif-Buffer mit Kaffee, Tee,

Getränken und Snacks angeboten, was sehr geschätzt wurde. Es gab Abende, an denen Teilnehmer sogar etwas fürs Buffet mitgebracht haben.

Da die Konversations-Lounge 2024 so gut besucht war, werden wir das Projekt auch im 2025 weiterführen. Das Bedürfnis ist gross, bereits gibt es auch Stammgäste, welche sich auf eine Weiterführung freuen würden.

Lia Segre, Nadia Stöcklin und Salima Nadiri

## Der Bücherwurm

Am 5. April 2024 haben wir das Projekt «Meinen eigenen Bücherwurm basteln» zum ersten Mal durchgeführt. Monika Hediger und Elena Pini hatten Leim, Papier, Scheren und viel Bastelmaterial mitgebracht, um den Kindern die Möglichkeit zu bieten ihrer Fantasie freien Lauf zu lassen. Und es bastelten nicht nur die Kinder, denn ihre Mütter und Väter liessen sich anstecken und halfen mit. Es wurde ein sehr kreativer Nachmittag und wir haben viele schöne Werke fotografiert, die wir auf der JUKIBU Webseite gezeigt haben.



## Das ehrenamtliche Team der Bibliothek



Fatma Öztutan



Tetiana Biloschitska



Henriett Györy



Xiaohui Yin



Olha Shvets



Shazia Saqib



Ximena Amador



Bruk Kasa



Aletta Karsies van Eeden



Yota Tsotra



Maria Aparicio-Pereira



Sabine Simon



Catherine MacKenzie



Melita Sweeney



Yukiko Nützi



Sylvie Pfister Carteron

## Weitere Ehrenamtliche

Hosna Bayat  
Marcel Bernasconi  
Yowon Choi

Schülerhilfe  
Anuschka Fernando,

Mija Rajic  
Liselotte Rippas

Chuenkamon  
Schwendemann



Marta Kosińska



Iryna Petelska



Yuko Wakasa



Julie Telford



Wafaa Mikaiel



Nelly Stark-Corredor



Anna Strasser-Grzesiak

Mitgliederanlass:

## Die Basler Universitätsbibliothek begeistert im neuen Look & mit neuen Ideen

In diesem Jahr fand der Mitgliederanlass am Mittwoch, 24. April in der neu renovierten Universitätsbibliothek (UB) an der Schönbeinstrasse statt. Diese dient zugleich als Kantonsbibliothek und steht kostenlos allen Bewohner:innen der Regio Basel zur Verfügung mit einem riesigen Angebot an Medien aller Art. Heute ist die UB nebst dem Hauptgebäude sogar an weiteren vier Standorten im Gross- und Kleinbasel präsent.

1471 erstmals bezeugt, ist die UB die älteste weltliche Bibliothek der Schweiz. Mit einem Bestand von rund 7,5 Millionen gedruckten und elektronischen Medien sowie einer halben



Million Besucher:innen jährlich gehört sie zu den grossen wissenschaftlichen Bibliotheken der Schweiz und birgt zahlreiche historische Schätze, weshalb wir unseren Besuch in der Handschriftenabteilung begannen: Zu den Preziosen der Bibliothek gehören etwa griechische, orientalische und hebräische Manuskripte, eine Sammlung mit 70 Papyri oder wunderbare historische Weltkarten wie zum Beispiel von Gerhard Mercator oder Basler Stadtpläne auf verschiedenen Epochen.



Kein Wunder bietet die UB regelmässig temporäre Ausstellungen zu wechselnden Themen, die sich aus der Dokumentation und der Forschung ergeben und die kostenlos der breiten Öffentlichkeit spannende Einblicke zu verschiedenen Themen bieten.

Nebst Büchern und weiteren Schätzen haben uns bei der Führung aber insbesondere die neuen Angebote und umgesetzten Ideen im Zuge der erfolgten Renovation beeindruckt: So gibt es unterdessen nicht nur ein Familienzimmer für die Bibliotheksnutzer:innen mit Kindern, sondern eine Vielzahl spannender Aufenthalts- und Arbeitsräume; dies modern, smart und sehr ansprechend präsentiert. So finden sich Ohrensessel und der eine oder andere Teppich in den vielen UB-Gängen, die nicht nur Studierende zum Verweilen einladen. Neue Attraktionen sind unter anderem ein Töggelikasten, Yoga in der Pause, bequeme Bänke und zusätzliche Bäume draussen vor der UB und die öffentliche Cafeteria kann nun Dank entsprechendem Ofen auch Pizzagelüste stillen!



So endete der Mitgliederanlass mit Pizza und Häppchen bei schönen Ausblicken von der Dachterrasse der Bibliothek ... bis

uns der Securitas-Service freundlich, aber bestimmt zum Aufbruch bewegen musste angesichts der abendlichen Bibliotheksschliessung um 20 Uhr. Wenn es gar Ermunterung zum Gehen braucht, kann der Anlass kein schlechter gewesen sein! Wir verstehen jedenfalls sehr gut, warum die UB sich zu einem Magneten entwickelt hat – nicht nur für Studierende und Forschende, sondern für Bücherliebhaber:innen generell und alle, die Bibliotheken als inspirierende Aufenthaltsorte schätzen.

Wir danken dem aufgestellten UB-Team und insbesondere Cornelia Eitel für die spannende Führung und den wunderbaren Besuch.



Tanja Popović

## Die Jubilare

### Ximena Amador 15 Jahre

Integrationsprozesse sind komplex, sie den gemeinsamen Aufwand sowohl der ankommenden Personen als auch der Aufnahmegesellschaft erfordern. Im Laufe der Jahre und basierend auf meiner persönlichen Erfahrung habe ich festgestellt, dass der Förderverein JUKIBU eine Brücke zwischen beiden Seiten dieser Gleichung bildet. Er ermöglicht es den Menschen, sich durch ein gemeinsames Ziel zu verbinden: den Schutz und die Förderung der vielen Sprachen, die von Migranten in diese Stadt gebracht wurden.

Das JUKIBU-Projekt war ein zentraler Bestandteil meiner Erfahrung als migrierte Frau in Basel, Schweiz. Ich erinnere mich, dass ich, wenige Tage nach meiner Ankunft mit meiner Familie, begann, regelmäßig die Bibliothek zu besuchen. Wenige Monate später lud mich Maureen Senn ein, mich als Ehrenamtliche zu engagieren, was mir ermöglichte, mich aktiv in einem Raum voller Möglichkeiten zu integrieren.

Die Migration auf der Suche nach besseren Möglichkeiten ist kein harmloser Prozess. Obwohl es einen wirtschaftlichen Gewinn gibt, geht damit auch ein großer Verlust an sozialem und kulturellem Reichtum einher, was die Lebensqualität der Migrierten beein-

trächtigt und zu einem ständigen Trauerprozess führt. Der Förderverein JUKIBU ist jedoch ein beispielhaftes Modell, das es wert ist, geprüft und nachgeahmt zu werden, da er sowohl den Erhalt des sozialen und kulturellen Reichtums als auch das Wohl der Menschen fördert, die sich mit ihm verbinden, und gleichzeitig ihre Integration in die Schweizer Gesellschaft erleichtert.



oben von l nach r Marcel Bernasconi, Yuko Wasaka, Chuenkamon Schwndemann  
unten von l nach r Maria Aparicio-Pereira, Ximena Amador, Sylvie Carteron Pfister

### Yuko Wakasa 10 Jahre

Ich war mit den Kindern in Kannenfeldpark beim «Geschichten im Park». Dort habe ich Yuki Nützi getroffen und sie hat mich später mit in die Bibliothek an der Elsässerstrasse genommen. Obwohl mein Junge noch so klein war, konnte ich dort mitmachen. Ich war damals sehr einsam und das Team kam mir vor wie eine Familie. Die Vielfalt der Kulturen hat mich sehr begeistert. Nach Japan war ich 14 Jahren in Italien und danach kam ich in die Schweiz. Ich bin selber Künstlerin und die vielen Bilderbücher mit den bunten und vielfältigen Illustrationen haben mich begeistert. In der Coronazeit habe ich ein Projekt geleitet, in dem Geschichten online erzählt wurden. Ich bin jetzt 10 Jahren in der Bibliothek, helfe beim Einbinden, beim Bücherflicken und beim japanischen Bestand. Eine Zeitlang habe ich auch Fensterdekorationen gemacht. Die Bibliothek hat sich verändert sie ist grösser geworden wie mein Junge auch.

### Marcel Bernasconi 20 Jahre

Ich wollte schon immer etwas mit Büchern machen, weil ich Bücher liebe. Ich habe die Bibliothek am St. JohannisRing entdeckt und war begeistert von den vielen, vielen Sprachen. Dort brauchte man gerade jemanden mit Italienisch-Kenntnissen. Durch die Bibliothek hatte ich die Gelegenheit den SAB-Kurs zu besuchen. (SAB Schweizeri-

sche Arbeitsgemeinschaft der Öffentlichen Bibliotheken) Nach dem erfolgreichen Abschluss konnte ich hauptamtlich das Katalogisieren fast aller Sprachen übernehmen. Dazu bin ich zuständig für den italienischen Bestand und bin immer noch mit Begeisterung für die JUKIBU tätig.

SAB heute EFZ, Zertifikatskurs Biblioswiss, Grundbildung (Fachfrau/  
Fachmann Information und Dokumentation EFZ)

### Sylvie Carteron Pfister 20 Jahre

Als ich drei Jahre in der Schweiz war, hat mich eine französisch sprechende Schweizerin in die JUKIBU am St. Johannis-Ring mitgenommen. Mein Eindruck war, dass der französische Bestand gar nicht aktuell war. Es hatte viele alte Bücher. Nelly war in der Ausleihe und ich habe es ihr gesagt. Weil niemand den französischen Bestand betreute, fragte sie mich, ob ich das übernehmen könnte. So habe ich gleich angefangen. Ich habe 400 CHF für den Einkauf von neuen französischen Büchern bekommen.

Am Anfang habe ich die Bücher in Paris gekauft, dann im Elsass und dann wegen den günstigen Preisen bei Amazon. Jetzt besorgt mir die Buchhandlung Olymp und Hades alle Bücher. Seit wir am Lothringerplatz sind, finde ich die Bibliothek wunderbar, weil sie hell und gross ist und jede

Fortsetzung

Sprache da ihren Platz hat. Weil ich keine Ausleihe mehr mache, habe ich leider die Nähe zu meinen Kunden und Kundinnen verloren. Ausser wenn ich Geschichten erzähle.

### Chuenkamon Schwendemann 25 Jahre

Hier meine Geschichte, wie ich und warum ich zur JUKIBU kam und geblieben bin.

Als ich vor 36 Jahren nach Basel kam, litt ich sehr unter Heimweh.

Mir fehlte der Kontakt zur thailändischen Kultur, ich vermisste besonders das Lesen, ich vermisste den Zugang zur Literatur Thailands.

Als ich die JUKIBU, damals unter der Leitung von Liz Page entdeckte, stellte ich fest, dass es jedoch noch kein Buch in der Thai-Sprache gab. Da habe ich Liz Page vorgeschlagen einen solchen Bestand aufzubauen.

Ich bin bis heute Teil der JUKIBU geblieben, weil ich nach wie vor der Überzeugung bin, dass Bücher unsere besten Freunde sind, ihnen kann man vertrauen. Durch Lesen erfährt man viel mehr von der Welt, lernt neue Dinge, Länder und Kulturen kennen.

Lesen ist nach meiner Erfahrung Trost, Erholung, Freude und Leidenschaft.

Ich betreue in der JUKIBU den thailändischen Bestand. Speziell um anderen Thai schöne Erfahrungen durchs Lesen zu ermöglichen und den Kontakt zu ihrer Sprache aufrecht zu erhalten, auch um ihnen die Anfänge in der Schweiz zu erleichtern.

### Maria Aparicio-Pereira 25 Jahre

Meine Gründe von Anfang an in dieser wunderbaren „Welt“ der internationalen Bibliothek Jukibu dabei zu sein:

Es ist die Vielfältigkeit der Aufgabe, die mich antreibt und begeistert. Die vielsprachigen Kolleginnen und der Kontakt zu den Bibliothekskund:innen sind für mich sehr bereichernd. Dazu kommen die Begegnungen mit Menschen aus aller Welt.

Ich liebe das Betreuen des Bücherbestandes meiner Muttersprache und die Erweiterung des Angebots, um anderen Menschen ein reicheres Leseangebot zu bieten.

Zusammengefasst:

Für mich war und ist es eine grosse Bereicherung all diese Jahre dabei zu sein.

### Wir danken...

... den Stiftungen sowie den Vereinsmitgliedern und Privatpersonen für Ihre grosszügige Unterstützung! (Spenden ab 100 Fr.)

Monika Hedinger Stiftung	30'000
Ehingersche Stift. für Mildtätigkeit	5'000
Sabine Kronenberg Bos	120
Elisabeth Tschudi-Moser	100
Helene Schär	100
Liudmila Polonchuk	100
Iris Deuber	100
Ebru Wittreck	100
Paul Tröndle	100
Dieter u. Joanna Wecke	100

### Ausleihen und Besucherzahlen in der JUKIBU 2024



*Kal dogodi se čudo*  
Wir laden Sie zu einem literarisch-musikalischen Treffen und zum Weihnachtskarten-Workshop mit der Schriftstellerin *S. B. Monte* und der Musikerin *Linda Markus*. In Zusammenarbeit mit der kroatischen HSK Gruppe herzlich ein.

11.12.2024 um 14:30 Uhr  
908 Stadtbibliothek St. Johann AUKIBU,  
Löhliwegstrasse 1, 4056 Basel  
Filialeverein Jukibu mit Elternverein HSK-Kroatisch  
ab 5 Jahren / Teilnahme ohne Voranmeldung

Literarisch-musikalisches Adventstreffen mit Weihnachtskarten-Workshop.

### Wenn ein Wunder geschieht.

organisiert von Mija Rajic, Sprachdelegierte für Kroatisch.

Alternierend sang eine Gruppe Kinder mit der Musikerin Linda Markus und die andere Gruppe gestaltete, begleitet von der Schriftstellerin Sanja Benkovic, die Weihnachtskarten und Kugeln mit Motiven aus ihrem Buch. Danach wechselten die Gruppen. Es wurde ein sehr schöner und reicher Nachmittag.



# Climate Change How will it affect me in Switzerland

## JUKIBU-Klimawandel-Bewusstseinsprojekt 2024

Da der Klimawandel vielleicht die grösste existenzielle Krise ist, mit der die Menschheit konfrontiert wird, ist es von entscheidender Bedeutung, dass jeder, auch Kinder und Jugendliche, ein gutes Verständnis für seine Ursachen und Folgen haben und dass niemand sprachlich daran gehindert wird, sich zu informieren. Aus diesen Gründen erschien es angebracht, eine Aufklärungskampagne zum Thema durchzuführen.

Das Projekt bestand aus zwei Komponenten: einer Präsentation auf Englisch für junge Menschen und einem Budget zur Anschaffung von Büchern in verschiedenen Sprachen zum Thema.

Jack Church von WWF Volunteers wurde eingeladen einen Vortrag auf Englisch für junge Menschen in der



JUKIBU zu halten. Er ist Werkstoffingenieur mit umfassenden Kenntnissen zum Thema Klimawandel. Der einstündige Vortrag mit projizierten Bildern und Publikumsbeteiligung fand am 11. April in der JUKIBU statt. Es folgte danach eine Fragestunde und bei einem Apéro gab es noch einen lebhaften Gedankenaustausch.

Die Sprachdelegierten wurden von der Organisatorin Julie Telford aufgefordert ein bis zwei Bücher zum Thema Klimawandel für ihre Sprachabteilung zu kaufen. Einige sind hier abgebildet.

Julie Telford

**Total 23 Bücher in  
17 Sprachen zum Thema**

Arabisch  
Bosnisch  
Deutsch  
Englisch  
Französisch  
Griechisch  
Italienisch  
Japanisch  
Katalanisch  
Koreanisch  
Kroatisch  
Niederländisch  
Polnisch  
Portugiesisch  
Spanisch  
Ukrainisch

Eine Bibliothek der Vielfalt in

## Programm, Publikum und Personal

Seit mehr als 30 Jahren setzt sich die JUKIBU das Ziel, Menschen, die neu in der Region Basel leben, durch das Angebot von Büchern in ihrer Herkunftssprache willkommen zu heissen.



Geschichtenbaum:  
Portugiesisch/Deutsch  
mit Annemarie Sarkanj  
und Jorge Beira

### Programm

Im Veranstaltungsangebot «Geschichtenbaum» haben die zweisprachigen Geschichten eine Brückenfunktion. Im Jahr 2024 fanden 53 Geschichtenbaum-Anlässe in 28 Sprachen statt.

### Publikum

Am 26. September 2024 fand zum ersten Mal in der Bibliothek ein

Willkommensanlass für neuzugezogene Personen statt: Meine Sprache in Basel (in Zusammenarbeit mit der GGG-Migration). Für diese Veranstaltung haben die Sprachdelegierten den Willkommensflyer der GGG Stadtbibliothek Basel in 21 Sprachen übersetzt, finanziert vom Förderverein JUKIBU.

### Personal

Der Förderverein JUKIBU ermöglichte eine interne Weiterbildung für das Team der Bibliothek mit der Buchbinderin, Ximena Amador. Die Teilnehmerinnen haben ihr eigenes Lederjournal gebunden.

Am 19. Dezember 2024 trafen sich das Gesamt-Team und viele Freiwillige, die der Bibliothek im Lauf des Jahres geholfen hatten, zu einem gemütlichen Beisammensein.

Die Sprachtherapeutin Guylène Colpron erzählte zwei stimmungsvolle Kamishibai-Geschichten an diesem Morgen. Die Finanzierung dieses Programmpunkts sowie die Geschenke für die Jubilare durch den Förderverein JUKIBU ist ein Zeichen der Wertschätzung an das vielfältige Schaffen des Gesamt-Teams der Bibliothek.

Maureen Senn  
Bibliotheksleiterin

# Der Förderverein in Zahlen

**Kassiererin**  
Frau Liz Page  
**Revisoren**  
Herr Heinz Furer  
Frau Sinniah Thusanthy

<b>Budget</b>	<b>2025</b>
<b>Ertrag</b>	
Spenden	37'000
Mitgliederbeiträge	4'000
<b>Total Ertrag</b>	<b>41.000</b>
<b>Aufwand</b>	
Vorstandsentschädigung	-3'000
Büro + Administration	-4'500
Veranstaltungen	-4'500
Projektaufwand	-20'000
<b>Total Aufwand</b>	<b>-32'000</b>
<b>Jahresgewinn</b>	<b>9'000</b>
<b>Sonderaufwand 2025</b>	
Open! Library	-27'200

<b>Bilanz</b>	<b>31.12.24</b>	<b>31.12.23</b>
<b>Aktiven</b>		
Flüssige Mittel	181'350.24	158'822.38
<b>Total Aktiven</b>	<b>181'350.24</b>	<b>158'822.38</b>
<b>Passiven</b>		
Eigenkapital	158'822.38	131'401.01
Jahresgewinn	22'527.86	27'421.37
<b>Total Passiven</b>	<b>181'350.24</b>	<b>158'822.38</b>



## Erfolgsrechnung

### Ertrag

	<b>2024</b>	<b>Budget 2024</b>	<b>2023</b>
Spenden	36'975.00	37'000	36'430.00
Mitgliederbeiträge	4'300.00	4'500	3'360.00
<b>Total</b>	<b>41'275.00</b>	<b>41'500</b>	<b>39'790.00</b>

### Aufwand

Vorstandsentschädigung	2'335.00	3'000	2'600.00
Büro + Administration	4'481.92	2'000	1'244.60
Veranstaltungen	3'046.15	8'000	6'149.81
Projektaufwand	8'806.55	20'000	2'302.30
<b>Total Vereinsaufwand</b>	<b>18'669.62</b>	<b>33'000</b>	<b>12'296.71</b>

### Total Vereinserfolg

<b>2024</b>	<b>22'605.38</b>	<b>27'493.29</b>
-------------	------------------	------------------

### Finanzaufwand

Bank + Postspesen	77.52	71.92
<b>Total Finanzerfolg</b>	<b>77.52</b>	<b>71.92</b>

### Jahresgewinn

<b>2024</b>	<b>22'527.86</b>	<b>8'500.00</b>	<b>27'421.37</b>
-------------	------------------	-----------------	------------------

## Weihnachtskaffee mit Kamishibai-Geschichte

Am 19.12.2024 haben wir uns wieder mit den freiwilligen Helfer:innen der JUKIBU getroffen, für einen gemütlichen Kaffeemorgen in der Bibliothek. Guylène Colpron aus Freiburg im Breisgau war zu Gast und hat uns zwei schöne Kamishibai-Geschichten erzählt.

Kamishibai ist eine traditionelle japanische Form des visuellen Geschichtenerzählens, die bereits seit den 1920er Jahren beliebt ist. Das Wort „Kamishibai“ setzt sich aus den japanischen Begriffen „kami“ (Papier) und „shibai“ (Theater) zusammen. Eine Erzähler verwendet ein spezielles Bühnenbild, den sogenannten „Butai“, und eine Reihe von illustrierten Karten oder Bilderbögen, um Geschichten lebendig zu erzählen.

Der Erzähler schiebt die Bilder nacheinander vor dem Publikum ein und ergänzt die visuelle Darstellung mit mündlichem Erzählen, wodurch eine fesselnde und interaktive

Erfahrung entsteht. Kamishibai eignet sich hervorragend, um sowohl Kinder als auch Erwachsene zu unterhalten und zu bilden, da es die Fantasie anregt und vielfältige Themen aufgreifen kann.

Die JUKIBU verfügt über einen solchen Butai, und wir freuen uns, dass Guylène Colpron bald einen Workshop für unsere Geschichtenerzähler leiten wird, bei dem



wir diese Kunst kennenlernen und üben können. Dazu werden wir auch neue Kamishibai-Geschichten anschaffen.

Aletta Karsies van Eeden



Guylène Colpron beim Erzählen einer Geschichte mit einem Kamishibai



Elisabeth Brasier übergab mir nach langjährigem Engagement die Vernetzungsarbeit. Ich freue mich sehr über das entgegengebrachte Vertrauen des Fördervereins. Maureen Senn bietet mir tatkräftige Unterstützung.

An der GV vom 11.9.24 wurde eine wichtige Neuigkeit kommuniziert: Interbiblio wird hauptsächlich vom Bundesamt für Kultur finanziert. Dieses wünscht die Angliederung an eine grössere Institution. In einem mehrjährigen Prozess folgt ein schrittweises Zusammengehen, umgesetzt voraussichtlich 2028. Erste Coaching-Gespräche mit Ilena Spinedi und Cristina Vega Rodriguez haben bereits in den Räumlichkeiten der Bibliothek St. Johann JUKIBU stattgefunden. Es ist uns ein Vergnügen, dafür eine Plattform bieten zu

können. Interbiblio behält als Kompetenzzentrum für interkulturelle Bibliotheksarbeit weiterhin eine grosse Bedeutung.

Die kulturpolitische Landschaft ist in ständigem Wandel. Als Beispiel: Baobab Books übergab die Trägerschaft von «Mondomedia – Offene Bibliotheken» 2023 an Interbiblio. Mondomedia unterstützt interkulturelle und transkulturelle Arbeit, u.a. in den Zertifikatskursen von Bibliosuisse (früher: SAB-Kurse). Nelly Stark und Liz Page haben bereits in den 90er-Jahren bei den Vorarbeiten und dem Aufbau von Mondomedia mitgewirkt (und von JUKIBU)

Rückblick: Am 15.11.24 besuchte ich zusammen mit Nadia Stöcklin die Tagung in Bern. Das Thema war «Leseförderung im Kontext von Mehrsprachigkeit und Migration - und was Bibliotheken tun können». Darin ist die Bibliothek St. Johann JUKIBU – dank der jahrzehntelangen Vorarbeit aller Freiwilligen – schon sehr gut aufgestellt. Trotzdem ist es immer eine Bereicherung, von anderen spartenübergreifend inspiriert zu werden. Der Austausch untereinander bleibt sowieso wichtig.

Susanne Wohlwender,  
Stv. Bibliotheksleiterin

**Werden Sie  
Mitglied oder  
Gönner/Gönnerin des  
Fördervereins  
JUKIBU**

**Sie unterstützen mit  
einer Mitgliedschaft  
oder Spende unser  
Bestreben, die kultu-  
relle Vielfalt zu erhal-  
ten und den Kindern  
und Jugendlichen den  
Zugang zur Literatur  
in ihrer Mutter- oder  
Vatersprache zu er-  
möglichen.**

**Werben Sie bei  
Freunden und Be-  
kannten für unser  
Anliegen!  
[www.jukibu.ch](http://www.jukibu.ch)**



[www.jukibu.ch](http://www.jukibu.ch) [info@jukibu.ch](mailto:info@jukibu.ch)

[www.facebook.com/jukibu](https://www.facebook.com/jukibu)

[www.instagram.com/jukibu](https://www.instagram.com/jukibu)